

Donnerstag den 1. März 1877.

(754—2)

Nr. 1457.

## Rundmachung.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr., welche infolge Bestimmung des Laibacher Frauenvereines aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18. August, als dem glorreichen Geburtsfeste Seiner Apostolischen Majestät:

- an im Feldzuge des Jahres 1866 verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper, vom Feldwebel respective Oberjäger abwärts, zu vertheilen sind, wobei
- in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, und endlich
- in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige ausgediente Soldaten gedachter Truppenkörper bedacht werden sollen, wird der Konkurs ausgeschrieben.

ad a) Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im Feldzuge 1866 verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

- den Taufschein;
- den Beweis geleisteter österr. Kriegsdienste im Feldzuge 1866 durch Militärabschied, Patent-Invalidenurkunde und dergleichen;
- den Beweis, daß der Bewerber im Kriegsdienste im Feldzuge 1866 verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- die Angabe, ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
- das pfarramtliche, von der Gemeindevorstellung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbenefizium hat.

ad b) Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben, — haben

- außer dem Taufscheine des Ehegatten, beziehungsweise Vaters, den Trauungsschein, beziehungsweise Taufschein der Bewerber;
- den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater, geleisteten österr. Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todtenschein, und falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und infolge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen;
- anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder, und
- das pfarramtliche, im obigen Sinne ausgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis

dem Gesuche beizuschließen.  
ad c) Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgedienten Soldaten haben nebst dem Taufscheine und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten Militärdienste die sub 4 und 5 ad a vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen Gesuche sind im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, längstens

**bis 20. März d. J.**

an die k. k. Landesregierung gelangen zu lassen.  
Laibach am 20. Februar 1877.

**K. k. Landesregierung für Krain.**  
Der k. k. Landespräsident.

(789—2)

Nr. 2068.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 8 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Novice“ vom 21. Februar 1877 auf der Seite 59 in der ersten und zweiten Spalte abgedruckten, mit „Slovenski jezik dandanes v slovenskih deželah“ überschriebenen, mit „Le so 8 mesocov“ beginnenden und mit „Isterskih solah“ endenden Artikels begründe den objektiven Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 8 der Zeitschrift „Novice“ vom 21. Februar 1877 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes des beanstandeten Artikels veranlaßt.  
Laibach am 24. Februar 1877.

(651—3)

Nr. 419.

## Dienerstelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Ratschach ist eine Dienerstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt jährlicher 300 fl., der 25perz. Aktivitätszulage und dem Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntniss der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift und der Befähigung zur Verfassung gerichtlicher Relationen im vorschriftsmäßigen Wege

**bis 26. März 1877**

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Rudolfswerth am 17. Februar 1877.

**K. k. Kreisgerichts-Präsidium.**

(652—3)

Nr. 64.

## Forst-Assistentenstelle.

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. Forst- und Domänen-Direction Görz eine Forst-Assistentenstelle mit dem Range der XI. Klasse und den nach dem Gesetze vom 15. April 1873 sistemisierten Bezügen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, der zurückgelegten forsttechnischen Studien, der bisherigen Verwendung und Sprachkenntnisse, sowie der mit Erfolg abgelegten, mit Verordnung des Ackerbau-Ministeriums vom 13. Februar 1875 (Reichsgesetz-Bl. IV, Stück 9), der mit Rücksicht auf den

§ 14 dieser Verordnung nach der Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 (R. G. Bl. Nr. 63) vorgeschriebenen Staatsforstprüfung

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz einzubringen.

Görz am 15. Februar 1877.

**K. k. Forst- und Domänen-Direction.**

(629—3)

Nr. 720.

## Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zur Anlegung der neuen Grundbücher

**in der Steuergemeinde Puschendorf**  
auf den 14. März 1877

festgesetzt wird.

Es haben daher alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, vom obigen Tage ab sich in Puschendorf einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 16ten Februar 1877.

(766—1)

Nr. 382.

## Rundmachung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zum Zwecke der Anlegung eines neuen Grundbuches für die Steuergemeinde Aßling

auf den 8. März 1877

festgesetzt ist.

Es werden daher alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, aufgefördert, von diesem Tage ab in dem von der Gemeinde Aßling hiezu bestimmten Lokale zu erscheinen und alles zur Aufklärung und Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

K. k. Bezirksgericht Kronau den 25. Februar 1877.

(798—1)

Nr. 861.

## Rundmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

**Anlegung eines neuen Grundbuches**

der Katastralgemeinde **Dobrava bei Asp** verfaßten Besitzbogen — welche nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Kopie der Katastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen hiergerichts aufliegen, — Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 22. März 1877

und den folgenden Tagen (vorderhand in der Gerichtskanzlei) werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 des allgemeinen Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbuchseinlagen, in Ansehung derer ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor dem Ablaufe von 14 Tagen nach Rundmachung dieses Ediktes stattfinden wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 25ten Februar 1877.

(727—1) Nr. 229.

## Kuratorsbestellung.

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht Laibach hat unterm 23. Dezember 1876, Z. 10,442, die Anna Zarnik von Homec wegen Wahnsinnes unter Kuratel zu stellen und dieses k. k. Bezirksgericht derselben den Martin Zarnik, Lehrer in Dornegg, zum Kurator zu bestellen befunden.

R. k. Bezirksgericht Stein am 17ten Jänner 1877.

(729—1) Nr. 1285.

## Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ober-Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Realisationsfache der k. k. Finanzprokuratur Laibach, in Vertretung des hohen Aerrars, gegen Johann Dormis von Paku peto. 67 fl. 77 kr. c. s. c. den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Namens Valentin Mavc, Georg Peršin, Anna Dormis, Jakob Korencan, Johann Kovac und Primus Leben, sowie deren ebenfalls unbekannt Erbs- und Rechtsnachfolgern, zur Wahrung ihrer Rechte Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Kurator aufgestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 22. Februar 1877.

(4718—1) Nr. 5219.

## E d i e t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des am 23. Dezember 1875 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Johann Debeuz, Haus- und Realitätenbesizers von Slavinja Hs.-Nr. 13.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23ten Dezember 1875 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Johann Debeuz, Haus- und Realitätenbesizers von Slavinja, Hs.-Nr. 13, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

17. März 1877,

vormittags um 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebürt.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 28. November 1876.

(721—1) Nr. 13391.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur für Krain die exec. Versteigerung der dem Johann, recte Michael Javornik von Klein-Altendorf gehörigen, gerichtl. auf 2023 fl. 60 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 99 ad Sittich, Einl.-Nr. 24 ad Altendorf, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 24. November 1876.

(728—1) Nr. 1284.

## Bekanntmachung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ober-Laibach wird hiermit bekannt gegeben, daß in der Realisationsfache der Finanzprokuratur Laibach, in Vertretung des hohen Aerrars, gegen Mathias Susman von Ober-Drefowiz peto. 96 fl. 95 1/2 kr. c. s. c. den angeblich verstorbenen Tabulargläubigern Johann, Matthäus und Ursula Debevec, Marianna Svete geb. Markun und Johann Markun, sowie deren unbekannt Erbs- und Rechtsnachfolgern, zur Wahrung ihrer Rechte Herr Franz Dgrin als Kurator aufgestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 22. Februar 1877.

(183—1) Nr. 12796.

## Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Domladis von Feistritz die mit Bescheide vom 8. Dezember 1875, Z. 13,448, auf den 28. Juli 1876 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Johann Tomšic von Harije gehörigen, im Grundbuche ad Sut Strainach sub Urb.-Nr. 18/1 und 23/2 vorkommenden Realitäten wegen schuldigen 165 fl. mit dem frühern Anhang, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, im Reassumierungswege auf den

16. März 1877

angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 10ten November 1876.

(4786—1) Nr. 3679.

## Erinnerung

an den unbekannt Georg Rant und dessen Ehegattin, dann Michael, Agnes, Andreas, Maruscha und Eva Rant.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt Georg Rant und dessen Ehegattin, dann Michael, Agnes, Andreas, Maruscha und Eva Rant hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Rant von Martinverch die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung nachstehender Satzposten, als:

der aus dem Uebergabvertrage vom 30. Dezember 1815 haftenden Tabularansprüche, und zwar:

1. des Jurij Rant und dessen Ehegattin an Lebensunterhalt;
2. des Michael Rant an D. W. Entfertigung pr. . . . 21 fl. 30 kr. einer Zähr. Kalbin pr. 14 " " und Bettgewand pr. . . 10 " "
3. der Agnes Rant an Entfertigung . . . . . 17 " " einer Zährigen Kalbin 14 " " und d. Bettgewandes pr. 10 " "
4. des Andreas Rant an Entfertigung . . . . . 21 " 30 " einer Kuh pr. . . . . 25 " " und d. Bettgewandes pr. 10 " "
5. der Maruscha Rant an Entfertigung pr. . . . . 17 " " 1 paar Schuhe pr. . . . . 4 " " und d. Bettgewandes pr. 10 " "
6. der Eva Rant an Entfertigung . . . . . 17 " " 1 paar Schuhe pr. . . . . 4 " " und d. Bettgewandes pr. 10 " "

eingebraucht, worüber die Tagssatzung auf den 16. März 1877

angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Triller, k. k. Notar in Laibach, als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Ver-

theidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Laibach am 17ten Oktober 1876.

(782—1) Nr. 9663.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlajsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Klun von Slatenegg die exec. Versteigerung der dem Johann Drobnic von Ober-Rette gehörigen, gerichtl. auf 1550 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Ortenegg tom. I, fol. 627 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

21. April

und die dritte auf den

24. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtelocale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlajsch am 12. November 1876.

(717—2) Nr. 13387.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur für Krain die exec. Versteigerung der dem Blas Rozjel von Log gehörigen, gerichtl. auf 3617 fl. 80 kr. geschätzten Realität sub Ref.-Nr. 92 und 1415 ad Magistrat Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 23. Dezember 1876.

(719—2) Nr. 13389.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur für Krain die exec. Versteigerung der dem Anton Perme von Groß-Altendorf gehörigen, gerichtl. auf 750 fl. 80 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 134 1/2, Einl.-Nr. 6 ad Steuergemeinde

Altendorf bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 19. November 1876.

(720—2) Nr. 60.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur die exec. Versteigerung der dem Mathias Modic von Tomischel gehörigen, gerichtl. auf 700 fl. geschätzten, ad Herrschaft Sonnegg sub Urb.-Nr. 330, Ref.-Nr. 256, fol. 294 vorkommenden Realität wegen schuldigen 38 fl. 11 1/2 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Jänner 1877.

(715—2) Nr. 13390.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur für Krain die exec. Versteigerung der dem Anton Fribar von St. Walein gehörigen, gerichtl. auf 80 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 22, Ref.-Nr. 20 ad St. Walein bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

14. April

und die dritte auf den

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 23. November 1876.

# Urtheile und Atteste über Heilkraft und Heilerfolge

## Berger'schen Theerpräparate.

Der kaiserliche Rath M. und Ch. Dr. L. J. MELICHER hat über diese Präparate der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien einen glänzend aufgenommenen Bericht erstattet und sich darüber in seiner Broschüre „Die heilende Kraft der Berger'schen Theer- und Harzpräparate mit außerordentlicher Anerkennung ausgesprochen. Dr. MELICHER nannte Bergers Theerpräparate „Heilmittel von wirklichem Werthe.“

Professor Dr. FL. HELLER, Vorstand des k. k. chem.-pathol. Institutes im allgemeinen Krankenhause zu Wien, hat Bergers Theerpräparate untersucht und dahin begutachtet, daß sie die angegebenen quantitativen Bestandtheile wirklich enthalten, rationell bereitet und zum Medicinalgebrauche vorzüglich geeignet sind.

Der berühmte Pharmakologe Herr Regierungsrath Professor Dr. RITTER v. SCHROFF hat Bergers Theerpräparate in das pharmakologische Institut der Wiener Universität aufgenommen und in einem eigenhändigen Schreiben, sowie in seinem Lehrbuche der Pharmakologie, II. Auflage, S. 108, dieselben als Präparate von ausgezeichnete Beschaffenheit charakterisirt.

Von den zahlreich vorliegenden Attesten mögen hier nur einige wenige Platz finden:  
Zweites Verzeichnis der im Krankenhause der Barmherzigen Brüder zu Neustadt a. d. Mettau mittelst Bergers pharmazeutischen Theerpräparaten im Monat Februar 1869 behandelten Kranken.

1. Mittelfst Theersolution.  
Drab Franz, an beginnender Lungentuberkulose (1. Stadium) wurde am 14. Jänner zur Heilung aufgenommen und am 18. Februar gesund entlassen.

Als eines der vorzüglichsten und ausgezeichnetsten Wundmittel erwies sich die Theersolution bei Adolf Dörffel, dessen von Eiter unterminierte linke Handfläche der Länge nach geöffnet werden mußte, worauf sich die Wunde bei Anwendung des soeben genannten Präparates in kurzer Zeit schloß und vollkommen verheilte.

2. Mittelfst Theerseife:  
Die Hautkranken: Ant. Schimek, Franz Gall, Vinz. Dittler.

Da der hiesige Apotheker mit seiner von Ihnen vorhabenden Bestellung so lange zögert, ich aber Ihren bereits allgemein anerkannten geschätzten Theer-Sirup dringend benötige, so ersuche ich zc. (Bestellung).

Mein Befinden ist bedeutend besser. Besonders die Inhalationen mit Ihrer Theersolution wirken vortreflich. Ersuche zc.

Belieben an die Adresse Moriz Hansl in Bärn 12 Flaschen Theersolution und 4 Flaschen Theer-Liqueur zu senden. Die samose Wirkung des Theers, insbesondere die Inhalationen, verpflichtet mich Ihnen zum Danke. Ich inhaliere schon durch 4 Jahre, aber kein Mittel mit gleichem Erfolge wie die Solution.

Die Theersolution habe ich nur 8 Tage gebraucht und der fortwährende Hustenreiz ist seitdem nicht wiedergekehrt. Ich verspreche mir daher von diesem Mittel alles Gute.

Es freut mich sehr, Ihnen anzeigen zu können, daß meine Frau durch den Theer-Liqueur ganz hergestellt ist. Sie hat sehr guten Appetit bekommen und süßt sich auch viel stärker als sonst. Auch das Leiden beim Stuhlgange, welcher jetzt regelmäßig vorkommt, hat sich verloren.

Ich habe Bergers Theerpastillen gegen eine lang währende Heiserkeit, verbunden mit Husten und Verschleimung, angewendet und wurde in überraschend kurzer Zeit geheilt.

Auf Grund der von Dr. MELICHER verfaßten Broschüre, in der über Wirkung und Anwendung von Bergers Theerpräparaten sowie seine eigenen Erfahrungen, wie die der großen Krankenhäuser von Frankreich, Belgien und England, niedergeschrieben sind und auf Grund obiger Urtheile und Atteste und zahlreicher Zuschriften von Aerzten und Laien, werden Bergers Theerpräparate hauptsächlich angewendet, wie folgt:

### Bergers Theersolution

wird seit 8 Jahren mit sicherem Erfolge angewendet: 1. als innerliches Heilmittel gegen Katarrhe der Bronchien, Blenorrhöen derselben, Lungenbrand, Lungentuberkulose, gegen Verdauungsschwäche und bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen; 2. als Inhalations- und Räucherungsmittel bei Lungen- und Kehlkopfleidern, Krankheiten der Luftwege, Schnupfen u. dgl. (Die Anwendung zu Inhalationen kann ohne Apparat erfolgen); 3. als Gurgelwasser bei Rachentatarrhen, Halsentzündungen und bei beginnender Bräune; 4. als äußerliches Heilmittel bei frischen Verwundungen, Quetschungen, veralteten Fußgeschwären, übertriebenen Wunden und Brandwunden und endlich in Form von Injection gegen chronische Blasenkatarrhe.

Bergers Theersolution kostet per Flasche sammt Gebrauchsanweisung 60 kr. ö. W.

### Bergers Theerpastillen

werden seit 8 Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: Gegen chronischen Magen- und Darmkatarrh, Sodbrennen, Verdauungsschwäche und Appetitlosigkeit, sowie gegen Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Preis einer Blechdose sammt Gebrauchsanweisung 50 kr.

### Bergers Theer-Sirup,

ein bewährtes Mittel gegen Krampf- und Keuchhusten, wie überhaupt gegen alle chronischen Katarrhe der Respirationswege.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 kr.

### Bergers Theerliqueur

wird mit verlässlichem Erfolge gegen chronische und veraltete Magenleiden, bei träger Verdauung, Appetitlosigkeit, üblem Aufstoßen und bei chronisch auftretenden Magen- und Unterleibskrämpfen angewendet.

### Bergers medizinische Theerseife

wird mit sicherem Erfolge angewendet gegen Hautkrankheiten aller Art sowie jede Unreinheit des Teints, insbesondere gegen Hautausschläge, Krätze, Flechten, Erbgrind, Schmeerfluss, Kopf- und Bartschuppen, sowie gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfernause, Frostbeulen und Schweißflüsse. Ueberdies ist sie jedermann zu empfehlen als ein die Haut parfülierendes Waschmittel.

Preis per Stück sammt Gebrauchsanweisung 35 kr.

Bergers Theerseife enthält 40% concentrirten Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Zur Verhütung von Täuschungen verlange man ausdrücklich Bergers Theerseife und achte auf die grüne Emballage. Sammtliche Theerpräparate sind im General-Depot zu Wien, Apotheke zum goldenen Adler am Kärntnering Nr. 18, en gros & en detail zu beziehen.

Autorisierte Depots befinden sich in Laibach bei dem Herrn Apotheker: J. Swoboda. (512) 2-2

Außerdem ist jede Apotheke in den Stand gesetzt, Bergers Theerpräparate zu Originalpreisen zu liefern.

## Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Modic, als Mathias Grebenz'scher Verlassurator von Blosta polica, gegen Franz Pražnik von Hrustovo wegen noch schuldigen Restes pr. 40 fl. ö. W. c. s. c. die Reassumierung der exec. öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersberg sub Urb. Nr. 89, Ref.-Nr. 39 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 720 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

17. März,  
19. April und  
19. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtszokale mit dem vorigen Anhange bestimmt worden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 24. November 1876.

(714-2)

Nr. 13392.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Novak in Groß-Ratschna Nr. 16 gehörigen, gerichtlich auf 740 fl. 60 kr. geschätzten Realität wegen dem hohen Arar an landesfürstl. Steuern schuldigen Betrages pr. 22 fl. 21 $\frac{1}{2}$  kr. und der auf 27 fl. 69 kr. adjustirten und weiterlaufenden Executionskosten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

14. März,  
die zweite auf den  
14. April  
und die dritte auf den  
16. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein Operz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Oktober 1876.

(405-3)

Nr. 5837.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ober-Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Dolenz von Belca, als Bevollmächtigten des Anton Dolenz von ebendort, gegen Lorenz Cantar von Dvor wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1875, Z. 1617, schuldigen 177 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Billiggraz sub tom. I, fol. 51, Ref.-Nr. 41 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1735 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

17. März 1877,

vormittags um 10 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. September 1876.

## Erinnerung

an Jakob, Lorenz, Barthel, Andreas, Elisabeth und Maria Justina von Bresniz, unbekanntes Aufenthaltes, und ihre allfälligen Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den Jakob, Lorenz, Barthel, Andreas, Elisabeth und Maria Justina von Bresniz, unbekanntes Aufenthaltes, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Justin in Bresniz Nr. 12 die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung des Pfandrechtes bezüglich der zu ihren Gunsten mit dem Abhandlungsprotokolle vom 21. August 1818 auf der Realität sub Ref.-Nr. 418 ad Herrschaft Radmannsdorf vorgemerkten Forderung pr. 424 fl. 34 kr. c. s. c. sub praes. 31. Jänner 1877, Z. 465, eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben

vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Supan von Bormarkt zur Wahrung ihrer Rechte als curator ad actum bestellt, worüber zur Verhandlung die Tagsetzung auf den

16. März 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden ist.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem ausgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung mit dem Anhange des § 18 des Summar. Patentes verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben,

sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 1. Februar 1877.

(488-3)

Nr. 7467.

## Bekanntmachung.

Dem Josef Rupil von Unterdeutschan, unbekanntes Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 7. November 1876, Z. 7467, des Josef Gregorik von Altenmarkt Nr. 18 wegen Gewähranschiebung Herr Peter Perde aus Tschernembl als curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den

15. März 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 10. November 1876.

# Krainische Eskompte-Gesellschaft.

## Die erste ordentliche Generalversammlung der Actionäre der „Krainischen Eskompte-Gesellschaft“

wird in Laibach am **26. März 1877** um **4 Uhr** nachmittags im eigenen Geschäftslokale, Rathhausplatz Nr. 19, stattfinden.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über den Geschäftsbetrieb in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1876 und Vorlage der Bilanz.
2. Bericht des Revisionsausschusses.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des erzielten Reingewinnes.
4. Wahl von drei Mitgliedern in den Revisionsausschuss zur Prüfung des Jahres-Bilanzabschlusses pro 1877 (§ 40 der Statuten).

Die stimmfähigen Herren Actionäre, welche an dieser Generalversammlung theilzunehmen wünschen, werden ersucht, im Sinne der §§ 13 und 14 der Statuten\*) ihre Actien sammt Kupons bis spätestens **16. März 1877** bei der Gesellschaftskasse in Laibach gegen Bestätigungsschein zu hinterlegen und die Eintrittskarte für die Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Laibach am 1. März 1877.

### Der Verwaltungsrath.

\*) § 13. Der Besitz von je fünf Actien gewährt eine Stimme in der Generalversammlung. Stimmberechtigt sind nur jene Actionäre, welche ihre Actien mit den nicht fälligen Kupons wenigstens zehn Tage vor dem Zusammentreten der Versammlung bei der Gesellschaftskasse deponiert haben.

§ 14. Ein Actionär kann sein Stimmrecht in der Generalversammlung entweder persönlich oder durch einen andern stimmberechtigten Actionär ausüben, Minderjährige und denselben gleichgeachtete Personen werden durch ihre gesetzlichen Vertreter, Frauen durch gewählte Bevollmächtigte und juristische Personen durch ihre gesetzlichen Repräsentanten vertreten, wenn diese auch nicht Actionäre sind.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

(786) 2 1

### Hotel „zur Stadt Wien.“

Heute abends 8 Uhr:

## Konzert

mit ganz neuem Programm !!  
auf der **Salon-Zither**,  
gegeben von (802)  
**Josef Ponholzer**  
aus Kärnten,  
Direktor der beiden Zither-Klubs in Zürich.

## Kundmachung.

Vom Vereinsvorstande des **Möttlinger freiwilligen Feuerwehr-Vereines** wird hiemit öffentlich bekannt gegeben, dass sich der Verein über Beschluss der Generalversammlung freiwillig aufgelöst habe, dass jedoch die Bildung eines neuen solchen Vereines unter dem Protektorate der löblichen Stadtvertretung zu Möttling im Zuge sei.

Vom Vorstande des **freiwilligen Feuerwehr-Vereines**.

Möttling am 26. Februar 1877.

(799) Der Kommandant:  
**Hablan.**

### Fleißige und solide

## Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

## 2000 Gulden

werden auf sicherem Posten mit guten Interessen aufzunehmen gesucht. — Näheres aus Gefälligkeit bei der Expedition dieses Blattes. (759) 3-2

## Geübte Drahtzieher

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Drahtwarenfabrik

**J. Mischkof & Sohn**  
in Graz.

## Personen aller Stände,

besonders Pensionisten, Lehrer, aktive Beamte aller Branchen, Verwalter, Buchhalter und stellenlose Personen, finden dauernden, angenehmen, ehrenhaften und lohnenden **Nebenverdienst**, der bei einiger Qualifikation zum Haupt-Erwerb von fl. 1000—1500 per Jahr werden kann. Bedingungen: gute Referenzen oder kleine Caution. Zuschriften unter Chiffre **K. C. 2393** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Singerstrasse 8, Wien.** (471) 6-6

## Zahnarzt Paichels

### Mundwasser-Essenz.

das vorzüglichste Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel, ist ausser im Ordinationslokale an der **Hradeckybrücke** im **Mally'schen Hause** noch bei Herrn Apotheker **Mayer** und Herrn **Karlinger** und bei Herrn Apotheker **Svoboda** am Preschernplatz zu haben. (227) 11  
Preis per Flacon 1 fl.

(495-3) Nr. 4405.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraß, nom. des hohen Aersars, die exec. Versteigerung der dem **Jvo** und **Mathias Kofetli** von **Otol** Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 80 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft **Moltiz** sub **Post-Nr. 51/c** vorkommenden **Vergerealtät** bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

17. März,

die zweite auf den

17. April

und die dritte auf den

18. Mai 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. **Vadium** zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Landstraß am 28. November 1876.

(716-2) Nr. 13568.

### Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nom. des hohen Aersars, die exec. Versteigerung der der **Maria Kerzic** von **Igglaß** Hs.-Nr. 25 gehörigen, auf 30 fl. bewerteten **Realität** **Dom.** Nr. 149 und 150 ad **Sonnegg** bewilliget und deren **Bornahme** auf den

14. März,

14. April und

16. Mai 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Bemerken angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt können hiergerichts eingesehen werden. Laibach am 17. Oktober 1876.

(699-3) Nr. 295.

### Executive Realitäten-Relicitation.

Wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen wird die von **Anna Koblbesen** aus **Eschnernembl** erstandene, auf Namen des **Johann Koblbesen** aus **Eschnernembl** vergewährte, im Grundbuche der Stadt, **gilt Eschnernembl** sub **Curr.** Nr. 77 vorkommende, gerichtlich auf 150 fl. d. W. bewertete **Subrealität** am

9. März 1877,

vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes **Eschnernembl** an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungswert feilgeboten werden.

k. k. Bezirksgericht **Eschnernembl** am 20. Jänner 1877.

### (553-3) Nr. 1166. Dritte exec. Feilbietung.

Am 7. März 1877, vormittags von 11 bis 12 Uhr, wird in Gemäßheit des diesgerichtlichen Bescheides und Edictes vom 12. November 1876, Z. 38263, die dritte exec. Feilbietung der dem **Johann Stiegel** von **Zaveršak** gehörigen, Einlage-Nr. 11 der Steuergemeinde **St. Martin** vorkommenden, gerichtlich auf 6500 fl. geschätzten **Realität** stattfinden. k. k. Bezirksgericht **Litai** am 7ten Februar 1877.

### Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat März 1877.

1. Sorte		Mehrschalen	Kübe, Lagen und Scher.
(Fleisch bester Qualität):			
1. Rostbraten		48	42
2. Lungenbraten	Kilogramm	24	21
3. Kreuzstück	50 Defagr.	10	8 1/2
4. Rippenstück	20 Defagr.	5	4 1/2
5. Schließelbraten	10 Defagr.		
6. Schweisstück			
2. Sorte		40	34
(Fleisch mittlerer Qualität):			
7. Hinterhals	Kilogramm	20	17
8. Schulterstück	50 Defagr.	8	7
9. Rippenstück	20 Defagr.	4	3 1/2
10. Oberweiche	10 Defagr.		
3. Sorte		32	26
(Fleisch geringster Qualität):			
11. Fleischtopf	Kilogramm	16	13
12. Hals	50 Defagr.	6 1/2	5 1/2
13. Unterweiche	20 Defagr.	3 1/2	3
14. Bruststück	10 Defagr.		
15. Badenstücken			

Als Zuwage dürfen zum Fleische der ersten Sorte Kopf und Fußstücke, zum Fleische nach dem zweiten und dritten Tarife aber nur Herz, Lunge, Leber und Milz, und zwar überall nur 12 Defagramm pr. Kilogramm gegeben werden.

Wer immer eine Fleischsorte nicht nach dem tarifmäßigen Preise, Gewichte oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch die Tarife vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen bestraft werden. Das laufende Publikum wird aufgefordert, für die in diesem Tarife enthaltenen Fleischsorten auf keine Weise mehr, als die Setzung ausweist, zu bezahlen; jede Ueberhaltung und Bevorthaltung aber, welche sich ein Gewerbetreibender gegen die Setzung erlauben sollte, sogleich dem Magistrat zur gerichtlichen Bestrafung anzuzeigen.

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach, am 24. Februar 1877.  
Der Bürgermeister: **Leitman.**